

Unterzeichnung eines Abkommens über internationale Zusammenarbeit durch den Rat (20. September 1999)

Legende: Beispiel eines durch den Rat der Europäischen Union am 20. September 1999 unterzeichneten Abkommens über internationale Zusammenarbeit.

Quelle: PRESS OFFICE/NEWSROOM. [ONLINE]. [Brüssel]: Rat der Europäischen Union, [15.11.2000]. 10856/99 (Presse 272). Disponible sur <http://ue.eu.int/newsroom/newmain.asp?lang=4>.

Urheberrecht: (c) Europäische Union, 1995-2012

URL:

http://www.cvce.eu/obj/unterzeichnung_eines_abkommens_uber_internationale_zusammenarbeit_durch_den_rat_20_september_1999-de-9373cfa3-8fd4-4197-927a-1445b5469a31.html

Publication date: 20/10/2012

Unterzeichnung des Abkommens zwischen der Europäischen Gemeinschaft und der Argentinischen Republik über die wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit

Das Abkommen zwischen der Gemeinschaft und Argentinien über die wissenschaftliche und technische Zusammenarbeit wurde heute

für die Europäische Gemeinschaft von

- Herrn Erkki TUOMIOJA Minister für Handel und Industrie, Finnland
- Herrn Philippe BUSQUIN Mitglied der Europäischen Kommission

für Argentinien von

- Herrn Juan Carlos DEL BELLO Staatssekretär für Wissenschaft und Technologie

unterzeichnet.

Ziel dieses Abkommens ist es, die Zusammenarbeit zwischen der Gemeinschaft und Argentinien auf wissenschaftlichen und technischen Gebieten von gemeinsamem Interesse, auf denen sie Forschung und Entwicklung betreiben, zu fördern, zu entwickeln und zu erleichtern. Diese Zusammenarbeit kann sich auf sämtliche Maßnahmen erstrecken, die unter den ersten Aktionsbereich des Fünften EG-Rahmenprogramms für Forschung und technologische Entwicklung (FTE) fallen, das heißt unter die thematischen Programme, die so unterschiedliche Forschungsgebiete abdecken wie Energie, Biowissenschaften, Industrietechnologien für kleine und mittlere Unternehmen, Verkehr, Telematik-Anwendungen, Informations- und Kommunikationstechnologien, Astrophysik und Nutzung des Weltraums sowie Meereswissenschaften.

Argentinische Forschungseinrichtungen können an FTE-Projekten des ersten Aktionsbereichs des Rahmenprogramms teilnehmen, und entsprechend können Forschungseinrichtungen mit Sitz in der Gemeinschaft an argentinischen Projekten in ähnlichen FTE-Bereichen teilnehmen.

Der Präsident des Rates, Herr Tuomioja, wies darauf hin, daß dieses Abkommen einen wichtigen Schritt für die Argentinische Republik und die EU darstellt. Es setzt das 1990 zwischen beiden Parteien geschlossene Rahmenabkommen um, in dem speziell die W/T-Zusammenarbeit als Bereich von besonderem Interesse und Potential genannt worden war. Es ist daran zu erinnern, daß das Fünfte FTE-Rahmenprogramm, das Anfang 1999 in Kraft getreten ist, eine verstärkte Zusammenarbeit mit sich entwickelnden und aufstrebenden Volkswirtschaften vorsieht, in der auch Abkommen über die W/T-Zusammenarbeit inbegriffen sind.

Dies ist das erste Abkommen mit einem lateinamerikanischen Land. Es ist ein wichtiger Beitrag zur Wahrnehmung der politischen Verpflichtungen, die auf dem Gipfeltreffen der Staats- und Regierungschefs der EU, Lateinamerikas und des karibischen Raums Ende Juni 1999 in Rio de Janeiro eingegangen worden sind. So mißt es auch der gemeinsamen Förderung der wissenschaftlichen Forschung und der technologischen Entwicklung als wesentlichen Faktoren im Zusammenhang mit der Globalisierung besondere Bedeutung bei.

Die wissenschaftliche Zusammenarbeit wird auch einen besonderen Stellenwert im künftigen interregionalen Assoziationsabkommen zwischen der EU und dem Mercosur erhalten, in dem Argentinien ein Mitglied von maßgebender Bedeutung ist.

Die W/T-Zusammenarbeit zwischen der Gemeinschaft und Argentinien hat bereits einen erheblichen Umfang erreicht; im Zeitraum von 1994 bis 1998, der dem Vierten Rahmenprogramm entspricht, haben 57 wissenschaftliche Teams aus Argentinien an 44 verschiedenen Projekten mit einem Gesamtbudget von 23,6 Mio. Euro teilgenommen. Zusammen mit Brasilien war Argentinien unter den Ländern Lateinamerikas am aktivsten an der EU-Forschung beteiligt.

Die Unterzeichner begrüßten das Abkommen als ein Instrument, das die W/T-Beziehungen zwischen beiden

Seiten durch Schaffung eines neuen Rahmens der Zusammenarbeit für eine Reihe von Forschungsgebieten weiter verbessert. Sie brachten die Hoffnung zum Ausdruck, daß Forschungseinrichtungen beider Seiten die Möglichkeiten des Abkommens aktiv nutzen werden.